

*Ein Teil dieser Ausstellung lässt sich bereits anhand dieser Broschüre mit dem eigenen Tablet oder Smartphone erleben. Hierfür einfach den QR-Code auf dem Titelblatt scannen, um die App "Lifestyle AR" herunterzuladen (alternativ im App Store/Google Play Store nach "Lifestyle AR" suchen). Ist die App installiert und geöffnet, erscheint beim Scannen des Titelbildes dieser Broschüre eine digitale Rekonstruktion eines Kunstwerks, das auf vielen der historischen Fotografien der ersten Version des Raumes zu sehen ist, seit dem Zweiten Weltkrieg jedoch als verschollen gilt: Alexander Archipenkos Bronze "Flacher Torso" von 1914. Dabei trägt auch die Rekonstruktion der fotografischen Überlieferung Rechnung. Nachgebildet sind nur jene Bereiche der Plastik, über die die Fotografien von 1928 und 1930 Aufschluss geben; alle Bereiche, die dort nicht direkt sichtbar werden, sind in der digitalen Version als abstraktes Gitternetz dargestellt. Diese virtuelle Restitution eines verlorenen Kunstwerks wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Die Etagen GmbH, Osnabrück.

*One aspect of the exhibition can already be experienced via this leaflet, using your own smartphone or tablet computer: Please scan the QR Code on the cover page to download the app "Lifestyle AR" (or alternatively, search the App Store/Google Play Store for "Lifestyle AR"). Once the app is installed and opened, scan the cover image again to make a 3D model of Alexander Archipenko's bronze sculpture "Flat Torso" (1914) appear on your screen—a work of art that was initially featured in many of the historical photographs of the Cabinet's first version, and is presumed lost since WWII. The digital reconstruction also accommodates the photographic record: Only those areas of the sculpture that are clearly discernible in the 1928 and 1930 photographs have been remodelled; the parts not directly visible therein have been covered by an abstract grid. This virtual restitution of a lost artwork has been made possible by the generous support of Die Etagen GmbH, Osnabrück.

demonstrationsraum

Ein Ausstellungsprojekt des DFG-Graduiertenkollegs „Das fotografische Dispositiv" unter der Leitung von Prof. Dr. Katharina Sykora an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig / An exhibition project by the post-graduate program „The Photographic Dispositif" at the Braunschweig University of Art, headed by Prof. Dr. Katharina Sykora and funded by the German Research Foundation.



In Zusammenarbeit mit der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, Berlin / in cooperation with The Lower Saxony State Chancellery Berlin



Niedersachsen
Landesvertretung

und dem / and the Sprengel Museum Hannover

SPRENGEL MUSEUM HANNOVER

Konzept/Recherche/Projektleitung /
Concept/Research/Project Management

Carolin Anda
Yvonne Bialek
Cornelia Durka
Alexander Karpisek
Natascha Pohlmann
Philipp Sack

www.demonstrationsraum.de

Gestaltung / Design by
Friederike Kühne

Technische Umsetzung / Development by
Die Etagen GmbH, Osnabrück

Mit großzügiger Unterstützung von /
With generous support by



Stiftung
Niedersachsen



NORD/LB



Fördererkreis der
Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig e.V.

Die Etagen

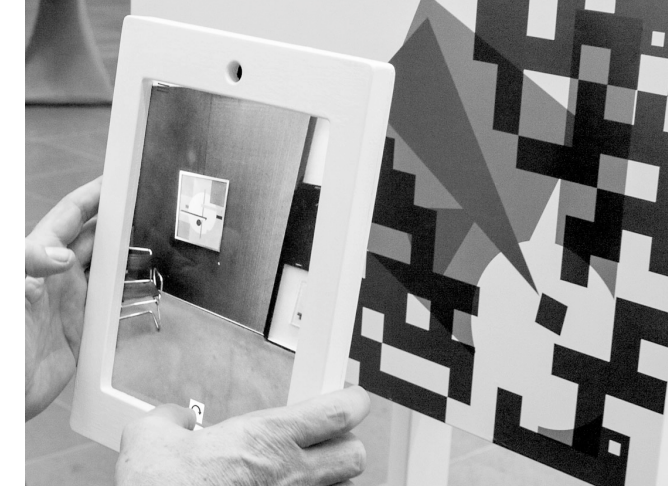
demonstrationsraum

Ein virtuelles Ausstellungsprojekt* zu
El Lissitzkys Kabinett der Abstrakten /
A virtual exhibition project* on
El Lissitzky's Abstract Cabinet



Sprengel Museum Hannover,
5.6.—16.10.2016

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig,
25.10.—11.11.2016



El Lissitzky hat das Kabinett der Abstrakten 1926/27 als "Demonstrationsraum" konzipiert. Der Ausstellungsraum für Kunst erlaubte den Besucher*innen durch verschiedene Vorrichtungen eine Interaktion mit den Werken und stiftete gleichzeitig Desorientierung, um das eigene Sehen und damit die Bedingungen des Ausstellens stets vor Augen zu führen. Das Werk des russischen Avantgardekünstlers hat eine fragmentierte und wechselvolle Geschichte durchlebt: 1927 im Provinzialmuseum in Hannover im Auftrag von Alexander Dorner eingerichtet und zehn Jahre später von den Nationalsozialisten zerstört, wurde das Kabinett 1968 zunächst im Landesmuseum Hannover rekonstruiert. In dieser zweiten Version wird es seit 1979 im Sprengel Museum gezeigt. Jeder der verschiedenen Zustände des Kabinetts ist fotografisch dokumentiert worden, sodass der Fotografie eine wesentliche Rolle in der Entwicklung des Raumes zukommt—als Nachbild historischer Zustände sowie als Vorbild für aktuelle und zukünftige Rekonstruktionen.

El Lissitzky intended his Abstract Cabinet (1926/27) to function as a "Demonstrationsraum" (demonstration room): an exhibition space for abstract art that makes visitors aware of their own visual experience, and thus of the conditions of exhibiting itself, through an array of devices fostering both interaction and disorientation. The work of the Russian avantgarde artist has had a fragmented and changeful history. Initially installed in the Provinzialmuseum Hannover in 1927 as a commission by Alexander Dorner, and destroyed only ten years later by the National Socialists, it was reconstructed in 1968 for the Landesmuseum Hannover. This second version was transferred to the Sprengel Museum in 1979, where it has since been permanently exhibited. Each of the Cabinet's different states has been documented in photographs, so that photography has had a significant impact on the evolution of the space—both in retrospect to historical versions as well as for the current and future reconstructions.

Die Geschichte des Kabinetts der Abstrakten wird nun in einem außergewöhnlichen Ausstellungsformat reflektiert. Auf Basis von historischen und aktuellen Fotografien wurde eine Augmented Reality-App entwickelt, die den virtuellen Besuch des Kabinetts und eine Zeitreise durch die unterschiedlichen Versionen des Raums ermöglicht. Die App "demonstrationsraum" greift Lissitzkys Bezeichnung für seinen Raum sowie seine künstlerische Vision der Besucheraktivierung auf, und überträgt sie in eine virtuelle Ausstellung. In der Anwendung wird eine Auswahl dokumentarischer Fotografien der verschiedenen Versionen des Raums passgenau über seine derzeitige Gestalt gelegt. So können die Besucher*innen schreitend die Zeitschichten von 1928 bis heute durchlaufen. Dabei werden Unterschiede zwischen den einzelnen Versionen sichtbar—zugleich aber auch der sich in allen Zuständen niederschlagende Anspruch auf die Erschütterung des bürgerlichen Kunstmonopols, auf Partizipation, der mit der App eine weitere Aktualisierung erfährt.

In 2016, the history of this groundbreaking art space is reflected upon in an exceptional exhibition format. With the help of historical and recent photographs, an augmented reality app allows for a virtual visit to the Cabinet, proposing a time travel through the different versions of the installation. The app "demonstrationsraum" draws on El Lissitzky's terminology and concept: It transfers his artistic and social vision of the conjunction of art and technology as well as the active engagement with art into a virtual exhibition. In the app, the diverging layers of time represented by digitized photographs taken since 1928 until today overlap precisely with the actual view of the visitors while moving through the space. Upon a closer look, both the differences between the three versions and their similarities become apparent, with the latter lying in the task of shattering the bourgeois monopoly on art, of facilitating participation—a goal that is actualized again by the "demonstrationsraum" app.